

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



nennt, ist die, daß in Christus die göttliche Natur geoffenbart worden sei. „Diese Betrachtung ist erst das Religiöse als solches, wo das Göttliche selbst wesentliches Moment ist.“ Es handelt sich nicht bloß um die Bedeutung seines Todes am Kreuz, sondern auch um seine Auferstehung und Himmelfahrt, diesen wichtigsten Punkt der hegelschen Christologie und des christlichen Glaubens überhaupt.

Lassen wir also den Philosophen selbst reden. „Gott ist gestorben, Gott ist todt, dieses ist der fürchterlichste Gedanke, daß alles Ewige, alles Wahre nicht ist, die Negation selbst in Gott ist, der höchste Schmerz, das Gefühl der vollkommensten Rettungslosigkeit, das Aufgeben alles Höheren ist damit verbunden. — Der Verlauf bleibt aber nicht hier stehen, sondern es tritt nun die Umkehrung ein, Gott nämlich erhält sich in diesem Proceß, und dieser ist nur der Tod des Todes. Gott steht wieder auf zum Leben, es wendet sich somit zum Gegentheil. Die Auferstehung gehört ebenso wesentlich dem Glauben an: Christus ist nach seiner Auferstehung nur seinen Freunden erschienen; dies ist nicht äußerliche Geschichte für den Unglauben, sondern nur für den Glauben ist diese Erscheinung. Auf die Auferstehung folgt die Verklärung Christi, und der Triumph der Erhebung zur Rechten Gottes schließt diese Geschichte, welche in diesem Bewußtsein die Explication der göttlichen Natur selber ist.“<sup>1</sup> „Indem der Inhalt sich auf diese Weise verhält, so ist das die religiöse Seite, und hierin fängt die Entstehung der Gemeinde an: es ist dieser Inhalt dasselbe, was die Ausgießung des heiligen Geistes genannt worden.“ „Darin erhält denn dieser, der zunächst als Lehrer, Freund, als Märtyrer der Wahrheit betrachtet worden, eine ganz andere Stellung. Es ist bisher nur der Anfang, der durch den Geist nur zum Resultat, Ende, zur Wahrheit geführt wird. Der Tod Christi ist einerseits der Tod eines Menschen, eines Freundes, der durch Gewalt gestorben u. s. f., aber dieser Tod ist es, der, geistig aufgefaßt, selbst zum Heile, zum Mittelpunkt der Versöhnung wird.“

Die Gemeinde ist das Reich des Geistes; und Christus selbst hat zu den Seinigen gesagt: „der Geist wird euch in alle Wahrheit leiten.“<sup>2</sup>

### 3. Das Reich des Geistes.

Weil die Gemeinde das Reich des Geistes ist, darum überschreibt Hegel diesen letzten Abschnitt seiner Religionsphilosophie: „Die Idee

<sup>1</sup> Ebenbas. S. 295—301. (S. 300 Anmerk.) — <sup>2</sup> Ebenbas. S. 301—308.